

---

## Vorwort zur vierten Ausgabe.

---

Der Zeit ihrer Erscheinung mehr als ihrem Gehalte verdankt unstreitig diese Schrift die ausgezeichnete Theilnahme, welche sie gefunden hat. Denn nicht genug, daß binnen zwey Jahren vier Auflagen nöthig wurden, es sind auch zwey Französische Uebersetzungen derselben (die eine zu Straßburg unter dem Titel: *Le catholicisme et le protestantisme, considérés sous le point de vue politique*, die andere, von Hrn. Karl Nicou verfaßt, zu Lausanne unter dem Titel: *Le protestantisme et le catholicisme, considérés sous le rapport de la politique*), erschienen, durch welche sie auch da verbreitet wird, wohin sie ohne die Hülfe der fremden Zunge nicht gedrungen seyn würde. Auch habe ich aus der Nähe und aus der Ferne von Personen der verschiedensten Lebensverhältnisse die erfreulichsten Zusicherungen der Billigung und des Beyfalles erhalten.

Bei dieser Aufmerksamkeit, welche das Publicum meiner Schrift schenkte, konnte mich's nicht befremden, daß sie auch vielfachen Widerspruch erfuhr. Nach dem Abte Prechtel schrieb ein Ungenannter eine besondere Prüfung derselben, und mehrere andere anonyme Beurtheiler haben nicht nur leiden-

schafftlichen Tadel über sie ausgegossen, sondern sind auch bemüht gewesen, meine religiösen und politischen Grundsätze verdächtig zu machen. Nur dem Abte Prechtel indessen habe ich geantwortet, nicht weil er der bedeutendste, sondern weil er der erste unter meinen Gegnern war, und der Verfasser der Prüfung, welcher ein mir unbekannter Schriftsteller, Thur, eine wohlgelungene Würdigung entgegensetzte, hat, glaube ich, aus den in der Vorrede zu der Schrift: Die Rückkehr katholischer Christen im Großherzogthume Baden zum evangelischen Christenthume, gemachten Gegenbemerkungen wenigstens ersehen können, daß ich den Kampf mit ihm nicht scheue. Ein Buch aber mußte ich schreiben, wenn ich allen meinen Gegnern antworten, jeden streitigen Punct erörtern und alles bemerkbar machen wollte, was sie zu entstellen und zu verdrehen sich erlaubt haben.

Das Publicum mag richten zwischen mir und ihnen. Mich haben sie weder auf andere Ansichten zu führen, noch in dem Genusse der Freude zu stören vermocht, eine Schrift geschrieben zu haben, von welcher ich weiß, daß sie gewirkt, Zustimmung erhalten und mir den Dank vieler der achtbarsten meiner Zeitgenossen erworben hat.

Leipzig, den 14ten März 1824.

Der Verfasser.